

# Allgemeiner Anzeiger.

## Amtsblatt

für die Ortsbehörde und den Gemeinderat zu Bretinig.

Lokal-Anzeiger für die Ortschaften Bretinig, Hauswalde, Großröhrsdorf, Frankenthal und Umgegend.

Der Allgemeine Anzeiger erscheint wöchentlich zwei Mal: Mittwoch und Sonnabend. Abonnementspreis inkl. des allwöchentlich beigegebenen „Illustrierten Unterhaltungsblattes“ vierteljährlich ab Schalter 1 Mark, bei freier Zustellung durch Boten ins Haus 1 Mark 20 Pfennige, durch die Post 1 Mark 25 Pfennige, durch die Post 1 Mark 25 Pfennige.

Inserate, die 4gespaltene Korpuszeile 10 Pfg., sowie Bestellungen auf den Allgemeinen Anzeiger nehmen außer unserer Expedition auch unsere sämtlichen Zeitungsboten jederzeit gern entgegen. — Bei größeren Aufträgen und Wiederholungen gewähren wir Rabatt nach Uebereinkunft.

Inserate bitten wir für die Mittwoch-Nummer bis Dienstag vormittag 1/2 11 Uhr, für die Sonnabend-Nummer bis Freitag vormittag 1/2 11 Uhr einzufenden.

Schriftleitung, Druck und Verlag von A. Schurig, Bretinig

Nr. 44.

Sonnabend den 2. Juni 1906.

16. Jahrgang.

### Pfingsten.

Täler und Höhen von Duft umfungen,  
Singen und Jauchzen auf allen Pfaden,  
Und tausend liebliche Blumen prangen  
An hellen Seen mit grünen Gestaden.  
Der Lärchen Jubel klingt über die Felder,  
Aus den Wäldern von lustigem Gieder,  
Aus dem dämmernden Schatten der Wälder  
Hört man der Nachtigall herrliche Lieder.

Da schwebt's wie ein Leuchten über die Flur,  
Da klingt der Glocken melodischer Reigen,  
Der Zug des Frühlings geht durch die Natur,  
Und rings ertönt es aus allen Zweigen:  
„Du Frühlingszug im lichten Strahlenkleide,  
Du Künzler künftiger Sommertage!  
Du, komme nun, heil'ger Geist der Freude,  
Und bring' uns das Glück und banne die Klage.“

Nun schauet zufrieden mit strahlenden Blicken  
Auf den Zauber auf Tälern und Höhen.  
Lach' uns das Fest in frohem Entzücken  
Mit Dank und Preis für den Herrn begeben,  
Lasset die Glocken der Kirchen erklingen,  
Lasset die festlich geschmückten Hallen,  
Lasset uns jauchzend „Te Deum“ singen  
Dem gut'n Gott, zu dem wir betend wallen.

Hebet die Hände und danket dem Vater,  
Der uns stets gnädig und weise geleitet,  
Der als ein liebevoller Berater  
Den reichsten Segen um uns gebreitet.  
Beschleun' wir ihm all' unsere Sorgen  
Mit frommem Sinn und gläubigem Herzen.  
Er schafft einen lichtdurchglänzten Morgen  
Auf unsrer Pein und unsern bangen Schmerzen.

Nun schmücket das Zimmer mit Birkenreis  
Und haltet offen die Fenster und Türen,  
Zum fröhlichen Pfingsten mit Lob und Preis  
Den heiligen Geist zu euch zu führen.  
Erhimmt in den hellen Jubel des Frühlings ein,  
Erleuchtet die Erde im festlichen Kleide:  
„Ginaus nun Frau Sorge, Frau Sonne herein!  
Du aller Menschen frohe Augenweide!“

### Cerklisches und Sächsisches.

**Bretinig.** Schon jetzt bildet das am 1. Pfingstfesttage in hiesigen Schützenhaus stattfindende humoristische Gesangsconcert der hier so beliebten „Häschwitzer Sänger“ das Tagesgespräch in unserem Orte und in der Umgegend. Die Nachfrage nach den Verkaufsprgrammen ist bereits eine große. Besonders reichhaltige Programm weist die Quartett und Soli. Für die Schlussnummer ist das urkomische Gesamtspiel „Der Menschenfresser“ vorgesehen. Darum Parole für den 1. Feiertag: „Häschwitzer Sänger verkümmern, heißt Lust und Leben verkümmern!“ Auf Schusters Klappen auf nach dem Schützenhaus!

Bei der Verwaltung der Königl. Sächs. Staatseisenbahnen werden bereits jetzt mit großer Beschleunigung die Vorbereitungen getroffen, die für eine Einführung der Fahrkartensteuer auch im Königreiche Sachsen notwendig sind. Zunächst hat die Königl. Generaldirektion der Staatseisenbahnen einen sofortigen Rundruck aller derjenigen Fahrkarten erster, zweiter und dritter Klasse angeordnet, deren Preis höher ist als 60 Pfennige. Es ist jedoch bei den vielen Millionen der neu herzustellenden Fahrkarten heute noch nicht mit Sicherheit zu sagen, ob tatsächlich alle mit der neuen Steuer belastete Fahrtausweise bis zum 1. August d. J., an dem auch in

Sachsen die Fahrkartensteuer in Kraft treten soll, fertiggestellt werden können. Die Einführung der neuen Fahrkartensteuer ist mit nicht unbedeutenden Schwierigkeiten verknüpft, die hauptsächlich in dem kurzen Termin bis zur Einführung liegen.

Die Gerichtsferien beginnen am 15. Juli und endigen am 15. September. Während dieser Zeit werden nur in Fertensachen Termine abgehalten und Entscheidungen erlassen. Fertensachen sind: 1) Strafsachen, 2) Arrestsachen und die eine einstweilige Verfügung betreffenden Sachen, 3) Res. und Wartsachen 4) Streitigkeiten zwischen Vermietern und Mietern von Wohnungs- und anderen Räumen wegen Ueberlassung, Benutzung und Räumung derselben, sowie wegen Zurückhaltung der vom Mieter in die Mieträume eingebrachten Sachen, 5) Wechselsachen, 6) Kaufsachen, wenn über die Fortsetzung eines angefangenen Kaufes gestritten wird. Das Gericht kann auf Antrag auch andere Sachen, soweit sie besonderer Beschleunigung bedürfen, als Fertensachen bezeichnen. Die gleiche Befugnis hat vorbehaltlich der Entscheidung des Gerichts der Vorsitzende.

**Hauswalde.** (Sparfassenbericht.) Im Monat Mai 1906 wurden in 43 Posten 3738 Mk. 35 Pfg. eingezahlt; dagegen erfolgten 12 Rückzahlungen mit 2526 Mk. 32 Pfg. Es wurden 6 neue Bücher ausgestellt und 2 abgetan.

**Pulsnitz.** Ein Fahrraddieb wurde hier in der Person des 18jährigen, aus Bernsdorf gebürtigen Arbeiters Paul Nothe festgenommen. Derselbe hatte einem hiesigen Fahrradhändler ein Fahrrad zu einem auffallend billigen Preise zum Kauf angeboten, weshalb der Händler Verdacht geschöpft und die Polizei benachrichtigt hatte. Das Verhör ergab, daß die Vermutung nicht unbegründet war und A. das Rad in Dresden von der Straße weg gestohlen hatte. Infolge eines Sturzes in der Nähe von Pulsnitz war das Rad defekt geworden, jedoch der Dieb an der beschriebenen Weiterfahrt nach Wittichenau behindert war und sich infolgedessen die Veräußerung des fremden Eigentums vorzog. Dies führte zur Aufdeckung des Diebstahls, so daß der jugendliche, mehrfach vorbestrafte Spitzbube in gerichtlichen Gewahrsam genommen werden konnte.

**Pulsnitz.** Die hiesige Stadt rükt sich zu ihrem am 21., 22. und 23. Juli stattfindenden Heimatsfeste, was seit langem alle Gemüter in Spannung hält. Besondere Betonung wird im Festzuge das Historische finden und verspricht der geplante Gesamtumzug des Festes ein recht großartiger zu werden. Pulsnitz, weithin im Land bekannt, wird in seinen Mauern jedenfalls mit diesem eines der größten Feste feiern. Möge ein gut Gelingen die anspornenden Mühen lohnen.

**Ramenz.** Herr Oberleutnant v. Döring im 13. Infanterie-Regiment Nr. 178 ist unter Beförderung zum Hauptmann zum Kompagnie-Chef im 10. Infanterie-Regiment Nr. 134 ernannt worden. Herr Oberstabsarzt J. D. Dr. Sonnenes, früher im 178. Regiment, wurde als diensttuender Sanitäts-offizier beim Bezirks-Kommando 2. Leipzig wiederangestellt.

**Kadeberg.** Rat und Stadtverordnete beschloßen die Befreiung aller Teilnehmer der Feldzüge 1849, 1864, 1866, 1870/71, deren Einkommen jährlich den Betrag von 1100 Mk. nicht übersteigt, von den Gemeindefinanzen. **Dresden.** Am Sonnabend abend badete

der 14jährige Schüler des katholischen Progymnasiums Johannes Goder aus Böhmen im Bassin des Käufer-Bades. Er nahm erst eine heiße Douche und sprang sogleich, ohne sich kalt abgeduscht zu haben, in das Bassin. Dort traf ihn sogleich ein Herzschlag. Alle Wiederbelebungsversuche blieben erfolglos.

**Pirna.** An ihrem Verlobungstage kürzte sich die 21jährige Tochter eines Besitzers in Rähnitz in die Elbe und ertrank.

**Zittau.** In der letzten Sitzung der Handelskammer zu Zittau wurde an Stelle des verstorbenen Syndikus und Landtagsabgeordneten Kollfuß der bisherige zweite Sekretär der Kammer Rechtsanwalt Ernst Dering zum Syndikus gewählt. Dering ist seit 1900 bei der Kammer tätig.

Ein bedauerlicher Vorfall hat sich im Ländlichen Krankenhaus zu Meisen ereignet. Einem jungen Mädchen aus Siebenlehn, das sich seit etwa sechs Tagen wegen einer Kieferentzündung in Behandlung befand, und das soweit wieder hergestellt war, daß es aus dem Krankenhaus entlassen werden konnte, wurde, da es am Montag über Schmerzen in der rechten Schulter klagte, noch ein Dampfbad verordnet. Das Mädchen nahm das Bad in einem Dampfbadestuhl am Montag nachmittag. Da die vorstehende Schwester der Frauenabteilung sich gegenwärtig auf Urlaub befindet, leitete eine jüngere Schwester die Behandlung und ließ sich vorher durch die Oberschwester und den Heizer über die Behandlung des Dampfbadestuhles unterrichten. Als die Kranke über zu große Hitze klagte, wurde von der Schwester der Dampf zurückgeschraubt. Als man die Kranke herausnahm, zeigten sich an ihrem Körper erhebliche Verbrennungen. Mittwochs nacht ist das Mädchen gestorben. Der benutzte Badestuhl ist seit etwa sechs Jahren im Gebrauch, ohne daß sich bisher ein Mangel daran gezeigt hat.

— Anonyme Briefe. Schon seit längerer Zeit sind mehrere Beamte und Arbeiter und speziell der Direktor des Smaliter- und Stanzwerkes in Bockau durch anonyme Briefe, die an die Firma des genannten Werkes gerichtet waren, in einer ganz gemeinen und geschäftigen Weise verleumdet worden, ohne daß es möglich gewesen wäre, den anonymen Schreibern auf die Spur zu kommen. Endlich sind die polizeilichen Erörterungen durch Vornahme von Schriftvergleichen von Erfolg gewesen, und haben zur Ermittlung der Schreiberin in der Ehefrau eines in dem Werke beschäftigt gewesenen Arbeiters geführt, die sich denn auch zu einem offenen Geständnis bequemt hat. Hoffentlich gelingt es auch recht bald, die Schreiber der weiteren Schmähbriefe zu ermitteln.

— Zugzusammenstoß. Am Dienstag riefen bei der Einfahrt in den Bahnhof Dippoldswalde die beiden dort kreuzenden Abendzüge zusammen, wodurch an den Lokomotiven und einigen Wagen Beschädigungen an den Zugvorrichtungen, den Puffern und Trittbrettern herbeigeführt wurden. Passagiere, die allerdings etwas durcheinandergeworfen wurden, sind, soweit bekannt geworden, nicht verletzt.

**Seifersdorf bei Stollberg.** 30. Mai. Am Dienstag abend in der sechsten Stunde brach in der Scheune des Gutsbesizers Emil Schönherr hier Feuer aus, das durch vier Kinder, die in der Scheune mit Streichhölzern gespielt hatten, veranlaßt worden war. Dabei trugen alle vier Kinder sehr schwere Brandwunden davon, da die beiden sieben- und acht-

jährigen Knaben versucht hatten, das Feuer zu löschen. Die beiden zwei- und dreijährigen Knaben, die vom Feuer zunächst ergriffen wurden, sind lebensgefährlich verletzt. Das arg gefährdete Wohn- und Stallgebäude blieb dank der energischen Löscharbeiten erhalten.

— Ein heiteres Vorkommnis ist Erzelenz v. Liebert, dem früheren Gouverneur von Deutsch-Ostafrika, in Klingenthal passiert. Herr v. Liebert wünschte vor seiner Abreise die Dienste eines Barbiers in Anspruch zu nehmen. Vom Hotel aus wurde denn auch ein solcher requiriert, der in Gestalt eines jungen Mannes alsbald antrat. Der Jüngling aus dem Böhmerland sah aber auffallend blaß aus, ja, er begann während der Vorbereitungen zum Rasieren sogar recht merklich zu zittern, so daß Sr. Erzelenz sich teilnehmend erkundigte: „Sind Sie denn krank, Sie zittern ja?“ worauf der Dienstleistende stammelnd die Antwort gab: „Krank bin ich nicht, Erzelenz, aber ich habe noch nie einen so großen Mann rasieren.“ Und nun versuchte er seine Kunst. Aber als er nach langem Mühen zur Hälfte damit fertig war, hatte Herr v. Liebert genug davon; er verabschiedete lächelnd den ängstlichen Jüngling und fuhr dann nach Eiser, um sich dort die andere Hälfte des Gesichts rasieren zu lassen.

— Ein trauriges Los ist den fünf im Alter bis zu 10 Jahren aufwärts stehenden Kindern des Fabrikchloßers L. aus Zwickau beschieden. Nachdem sich die Ehefrau L. wegen einer ihr drohenden Freiheitsstrafe von ihrer Familie entfernt hat, hat sich L. am Sonntag erhängt, so daß die armen Kinder nunmehr völlig verwaist dastehen.

— Die Wänschelrute. Der Quellenjücker Ruhberg hat während seiner Anwesenheit in Blantenhain mittels einer Wänschelrute festgestellt, daß in der „Rohlenstadt“ eine starke Wasserader zu finden sei. Sofort vorgenommene Bohrungen haben ergeben, daß die Behauptung des Quellenjückers zutreffend war, denn es wurde gutes Wasser in reichlicher Menge gefunden. Wenn das gleiche Resultat auch an den übrigen Stellen, die von Ruhberg als wasserfühndig bezeichnet worden sind, erzielt wird, soll der Bau einer neuen, dringend nötigen Wasserleitung sofort in die Wege geleitet werden.

### Kirchennachrichten von Bretinig.

Pfingstfest. 1. Pfingsttag: Vorm. 10 Uhr Gottesdienst mit Festchorgefang. P. Dittrich. Einführung der neuen Agende. Die dazu nötigen Gesangsbuchseinlagen sind für 2 Pfg. bei Herrn Kirchen Philipp, in der Sakristei und bei Herrn Gemeindevorstand Ab. Pehold zu haben. 2. Pfingsttag: Vorm. 10 Uhr Gottesdienst. P. Aleeberg. An beiden Tagen Kollekte für den allgemeinen Kirchenfonds.

### Kirchennachrichten von Großröhrsdorf.

Geburten: Emil Walter, S. d. Fabrikarbeiters Gustav Emil Schurig Nr. 103b. — Walter Paul, S. d. Bandwebers Gustav Hermann Duden Nr. 345. — Friedrich August Helmuth, S. d. Restaurateurs Friedrich Adolph Burkhardt Nr. 147. Aufgebort: Rontordier Paul Friedrich Haupe Nr. 63g und Anna Marie Kille Nr. 101.